



Judith Skudelny

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 74728

Fax 030 227 – 76728

E-Mail: judith.skudelny@bundestag.de

Pressemitteilung

Schienenbonus kommt - FDP unterstützt Kommunalen Arbeitskreis Filder bei Schwerpunktthema Lärmschutz

(21.04.2011) Die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny begrüßt, dass der neue Vorsitzende des Kommunalen Arbeitskreises Filder (KAF), Roland Klenk, Lärmschutz zum Arbeitsschwerpunkt seiner zweijährigen Amtszeit gemacht hat.

Zu Klenks Ziel, den Schienenbonus abzuschaffen, haben die Koalitionsfraktionen von FDP und CDU/CSU bereits die Grundlagen gelegt. Auf Drängen der FDP stand bereits im Koalitionsvertrag, dass der Schienenbonus schrittweise reduziert werden solle mit dem Ziel, ihn ganz abzuschaffen. „Leider hat sich der CSU-Verkehrsminister trotz Koalitionsvertrag in dieser Frage kaum gerührt.“ Daher haben nun die Bundestagsfraktionen von FDP und CDU/CSU am 18. März 2011 im Deutschen Bundestag einen Antrag verabschiedet, in dem das Bundesverkehrsministerium aufgefordert wird, den Schienenbonus abzuschaffen und lärmabhängige Trassenentgelte einzuführen. „Der CSU-Bundesverkehrsminister darf das nicht weiter verschleppen“, so Skudelny, die zugleich Beauftragte für Lärmschutz der FDP-Bundestagsfraktion ist.

Wie Klenk plädiert Skudelny auch mit Nachdruck für besseren Lärmschutz auf der vorhandenen Bahnstrecke durch Leinfelden-Echterdingen. „Brisant wird es, wenn in Zukunft der Fernverkehr durch Leinfelden-Echterdingen rollen sollte“, so Skudelny. „Dann muss im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens die jetzige S-Bahn Strecke nicht als Bestandsstrecke, sondern als Neubaustrecke deklariert werden.“ Bei einer stark veränderten Nutzung einer bestehenden Strecke könnte dies möglich sein, so Skudelny. Die Unterschiede wären gravierend. Bei Neubaustrecken muss gemäß Verkehrslärmschutzverordnung tagsüber ein Lärmpegel von 49 dB(A) eingehalten werden. „In diesem Fall würde es eine deutliche Verbesserung des Lärmschutzes in Leinfelden-Echterdingen geben“, so Skudelny.

Bei Bestandstrecken hingegen wird eine Lärmsanierung erst ausgelöst, wenn dauerhaft 60 dB(A) überschritten werden. „Dies ist nach bisherigen Messungen in Leinfelden-Echterdingen nicht der Fall. Und würde wohl auch nicht der Fall sein, wenn der Fernverkehr auf der jetzigen S-Bahn Trasse weiterfährt“, erläutert Skudelny.

Kritisch sieht Skudelny hingegen Klenks Pläne für ein Tempolimit auf der A8 und der B 27. „Vorrang müssen hier Maßnahmen wie der Einbau von Flüsterasphalt haben. Hier haben wir auf der B10 sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Lärmreduzierung ist für die Anwohner enorm.“